



**Aargauischer
Fischereiverband**
www.aarg-fischereiverband.ch

Jahresbericht des Präsidenten 2013

1. Einleitung

In der Tat, die wasserlebenden Tiere, wie Fische, Krebse und wirbellosen Tiere sind in den letzten Jahrzehnten von allen Tierarten sprichwörtlich am stärksten „unter die Räder“ gekommen sind. Die nachhaltige Reproduktion der Fische funktioniert in den grossen Mittellandflüssen wie Rhein, Aare, Limmat und Reuss seit Jahrzehnten nicht mehr. Der Fischbestand ist massiv eingebrochen. Die Ursachen sind vielfältig. Zunehmend ungeklärte Abwässer der ARA's mit chemischem Cocktail aus Medikamentenabfällen und Bodypflege etc. belastet, fliessen in Bäche und Flüsse und führen zu Unfruchtbarkeit und Krankheiten bei wasserlebenden Tieren. Die massive Zunahme eingewanderter Prädatoren auf die Fischentnahme und auf die Nahrung der Fische (wirbellose Tiere), Wasserkraftwerke welche die Fischwanderung beeinträchtigen und den natürlichen Kiestransport unterbrechen, sind mitverantwortlich für den Rückgang der Population wasserlebender Tiere. Diese negativen Einwirkungen auf das Gewässerökosystem werden durch den Menschen verursacht. Die Folgen auf die aquatische Fauna und Flora sind schwerwiegend.

Zukunftsansichten der Angelfischerei

Nun stellt sich die Frage, wie sehen die Zukunftsaussichten der Fischer aus. Die Angelfischerei gewinnt trotzdem zusehends an Bedeutung, nur unter anderen Aspekten. Da Wachstum und Gewinn die heutige Wirtschaftswelt beherrschen, sind die Anforderungen und der psychische Druck auf Berufstätige enorm gewachsen. Der soziale Umgang in der Geschäftswelt ist härter geworden. Der Begriff Corporate Identity, wie Zugehörigkeit, Loyalität, Verhalten gegenüber Mitarbeitern steht in vielen Unternehmen nur noch auf dem Papier. Da liegt unsere grosse Chance. Der Mensch sucht in seiner Freizeit je länger je mehr Erholung in der Natur fern ab vom Stress. Die Jugendförderung hat an zentraler Bedeutung gewonnen und ist zur Lebensader für Fischereivereine und für eine nachhaltige Angelfischerei geworden. Den Jugendlichen und Neueinsteigern die Zusammenhänge in der Natur und Fischerei näherzubringen, lernen zu beobachten, lernen die Umwelt wahrzunehmen und nicht krankhaft in das iPad zu glotzen, sondern Freude an einem ruhigen Platz am Gewässer zu finden, ist unsere künftige Aufgabe. Wenn dann noch Petri Heil dazukommt ist natürlich die Freude umso grösser. Das soll so sein und dies wollen wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln ermöglichen und fördern.

2. Schweizerischer Fischereiverband (SFV)

Am 31. August 2013 fand der erste Schweizerische Tag der Fischerei statt.

Insgesamt 11 Vereine und Organisationen des AFV haben aktiv Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Theorie und Praxis, Angelmethode- und Geräte der Angelfischerei wurden vorgestellt. Über die Vielfalt der einheimischen wasserlebenden Tiere und ihr Lebensraum zu diskutieren, war interessanter Gesprächsstoff mit den angehenden Fischerinnen und Fischer. Insgesamt war es ein gelungener Anlass, der noch Potential in der Förderung der

Angelfischerei in sich birgt. Die Besucher schätzten auch die Grilladen und „Fischknusperli“ die für das leibliche Wohl sorgten. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten die zum Gelingen beigetragen haben.

Revision des Gewässerschutzgesetzes

Die Gesetzesrevision war der indirekte Gegenvorschlag zur Volksinitiative „Lebendiges Wasser“ des SFV. Die Fischer waren mit dem Gegenvorschlag einverstanden und zogen ihre Volksinitiative zurück. Mitte 2011 hat der Bundesrat die Verordnung zum Gesetz in Kraft gesetzt und somit die Kantone in die Pflicht zur Umsetzung genommen. Gegen dieses Gewässerschutz wird im nationalen Parlament mit Standesinitiativen unter dem Druck der Bauernlobby von Kantonen Widerstand geleistet. Sollte sich das Parlament dem Druck beugen und für uns inakzeptable Verschlechterungen vornehmen, wird der SFV wieder Unterschriften für ein Referendum oder eine neue Volksinitiative starten.

3. Aktuelles aus der Aargauer Fischerei

Freiangler- und Hallwilersee-Jahreskarten sowie weitere Unterlagen können über das Internet bei www.ag.ch/jagd_fischerei ->Fischerei ->Fischerkarten bestellt werden.

Pflichtenheft Fischereiaufseherinnen- und Aufseher

Zur Zeit ist ein Pflichtenheft für Fischereiaufseherinnen-und Fischeraufseher in Vernehmlassung. Der AFV begrüsst diesen Schritt, warnt jedoch von zu hohen Anforderungen an die Gesetzeshüter. Ziel ist, eine gut organisierte und wirksame Aufsicht über das Fischereirevier aufzubauen und zu gewährleisten.

Watverbot Laichgebiete

Gemäss § 20 der kantonalen Fischereiverordnung dürfen Laichgebiete von Aesche und Forelle in den Monaten Dezember bis April, jene der Nase in den Monaten April bis Mai nicht betreten werden. Die Pächter werden gebeten, potentielle Laichgebiete der Salmoniden und Nasen zu melden.

Meldung Unterhaltsarbeiten an Gewässer

Ab sofort besteht die Möglichkeit, sich als Pächter in eine Liste eintragen zu lassen, um von durchzuführenden Unterhaltsarbeiten durch die Gewässerbeauftragten der Abteilung Landschaft und Gewässer informiert zu werden. Meldung an das Sekretariat monika.niklaus@ag.ch.

Aeschenmonitoring- und Genetikstudie

Das Projekt Aeschenmonitoring soll über die Entwicklung der Population Aufschluss geben. Die Resultate 2013 vom Monitoring liegen noch nicht vor. Die Aeschen - Genetikstudie ist von der Kant. Jagd-und Fischerei (SJF) initialisiert worden. Sie soll Aufschluss über die verschiedenen Stämme im Rheineinzugsgebiet geben.

Visum Fischereiaufsicht in der Statistik

Die neue Fischfangstatistik enthält eine neue Spalte, welche der Fischereiaufsicht dazu dient, bei einer Kontrolle die Statistiken zu visieren.

4. Vernehmlassung zur Leistungsanalyse

Das geplante Budget des Kantons überschreitet den Kredit um ca. 45 Mio. SFr. Auf Grund der fehlenden Mittel wurde eine Leistungsanalyse durchgeführt. In diesem Bericht ist unter Punkt 625-16 die Reduktion der Gewässer- Revitalisierungen aufgeführt. Der Aarg. Fischereiverband (AFV) hat zur Vernehmlassung fristgerecht dagegen Stellung bezogen und begründet dies wie folgt: Der AFV setzt sich u. A. vehement für Gewässerrevitalisierungen ein und damit für die Erhaltung der einheimischen wasserlebenden Tiere. Eine Reduktion der

Gewässerrevitalisierungen wäre ein schwerwiegender Verlust für die nachhaltige Reproduktion der Artenvielfalt. Eine Streichung des Paragraphen 32 Abs.2 im WNG hätte gravierende Folgen für die Gewässerökologie und widerspricht den Zielsetzungen des AFV und unterwandert die Gewässerschutzverordnung des Bundes.

5. Aus- und Weiterbildung von Fischerinnen und Fischern

Besichtigung am 13. April 2013 – Biofischzucht Nadler, Rapperswil

Über 100 Jungfischer, Neufischer und Obmänner aus dem ganzen Kanton nahmen an diesem Ausbildungstag teil. Die Themen des Anlasses waren Fischzucht und Fischzubereitung. Gusti Nadler, Inhaber der Bio-Fischzucht Nadler AG in Rohr, hat sich bereit erklärt, über die Aufzucht von Forellen und Saiblingen zu informieren. Kurt Braun, AFV Obmann für Jugendförderung und der AFV Vorstand bedanken sich bei Gusti Nadler für die lehrreiche Instruktion über die Fischeaufzucht. Ein Dank geht an den VFAB für die Mithilfe bei der Organisation und für die praktischen Demonstrationen der Fischzubereitung.

Fischerausflug an den Lungernsee am 14. September 2013

Aufgrund der Erfahrungen des ersten Anlasses haben wir mit einer grossen Teilnehmerzahl gerechnet. Die vielen Anmeldungen überraschten uns dann trotzdem. Es nahmen 123 Jungfischer und 36 Betreuer am Anlass teil. Es wurden 87 Forellen gefangen. Für einige der Jungfischer war dies der erste Fang. Es war ein gelungener Anlass der aber auch gewisse Grenzen aufgezeigt hat. Es ist nicht ganz unproblematisch, mit 160 Teilnehmern ans Wasser zu gehen. Das heisst aber nicht, dass wir künftig die Teilnehmerzahl begrenzen sondern organisatorische Anpassungen machen müssen. Die Kosten für die Carfahrt sowie die Tageskarten wurden durch den AFV übernommen.

6. SaNa – Jahresbericht

Auch im Jahr 2013 war die Nachfrage nach Kursen im Aargau ungebrochen. Mit 9 Instruktoren wurden 18 Kurse durchgeführt. Dabei haben 584 Teilnehmer die Kurse besucht, davon haben 567 bestanden. Dies ergibt eine Erfolgsquote von 97.1%, ein super Ergebnis welches sich sehen lässt. Mein herzlicher Dank geht insbesondere an Martin Berner, unseren SaNa- Koordinator AG, der die Kurse perfekt leitet und die Auswertungen mit dem Netzwerk- Anglerausbildung koordiniert. Auch den Instruktoren danke ich für ihre kompetente Leitung der Kurse, welche es nicht immer leicht haben.

7. Einsprachen

Reaktivierung Seitenarm Stausee Klingnau

Am 7. Mai fand die 2te Begleitkommissionssitzung statt. Gespannt waren wir auf die weiteren Resultate. Im November 2012 wurden weitere Tiefenproben entnommen und der Verlauf der Rinne neu projektiert. Die Projektleitung stützt sich auf die Zielwerte der IKSR, die Aushubrichtlinie ARL und die technische Verordnung für Abfälle TVA ab. Neu ist vorgesehen, dass ca. 28'000m³ Sedimentmaterial ausgebaggert wird, davon ca. 20'000m³ in den Rhein eingeleitet und ca. 8'000m³ gemäss TVA deponiert wird. Das BVUAL hält an der Einleitung von nicht- oder nur wenig belasteten Sedimenten fest, u. A. wegen der Präjudizwirkung in Hinsicht auf die künftig gehäuft auftretende Problematik verlandeter Stauräume in der Schweiz. Die Problematik der PCB Konzentration und die Schädigung für Mensch und Tier bleibt. Der Beweis, dass die IKSR Grenzwerte über das ganze Baggertgut die PCB Belastung nicht übersteigen, kann physisch nicht erbracht werden. Wir wollen auch Klarheit darüber haben, ob das internationale Stockholmer Abkommen oder die IKSR

Grenzwerte in der Schweiz Gültigkeit haben. Zu diesen Fragen werden wir mit unserem Anwalt Kontakt aufnehmen.

Einwendung Baugesuch 62 / 2013 Frick

Der AFV und Pro Natura haben fristgerecht Einspruch erhoben. Das Bauvorhaben verletzt den von der Gewässerschutzgebung ausgedehnten Gewässerraum, d.h., den in der Übergangsbestimmung zur Gewässerschutzverordnung festgesetzten Gewässerabstand. Gemäss dieser Bestimmung gilt bis zur Ausscheidung von Gewässerräumen in der Nutzungsplanung ein beidseitiger Abstand von 8m plus die Breite der bestehenden Gerinnesohle. Die Einspracheverhandlung des Baugesuchs hat stattgefunden. Da der Kanton eine Ausnahmegewilligung erteilt hat, wird auf ein weiteres Rechtsverfahren verzichtet.

8. Projekte

Rhein

Rekingen- Koblenz

Im Zusammenhang mit dem Kiesmanagementplan Hochrhein sind periodische Kiesschüttungen im Rhein bei Rekingen und Bad Zurzach geplant. In Rekingen wurden im Januar 2014 erstmals 500m³ und in Bad Zurzach 2'500m³ in den Rhein geschüttet. Das Ziel der Schüttungen ist, neue Lebensräume für Kieslaicher zu schaffen.

KW Albruck Dogern RADAG

Am 15. Mai fand die 11. Begleitkommissionssitzung statt. Das Bureau Aquarius, Frau Zaugg, gibt den Bericht über das Monitoring Gewässerökologie bekannt. Die Wirbellosenuntersuchungen haben sich verglichen mit 2005 gut entwickelt. Die Fischfauna hat sich sehr positiv entwickelt. Die Artenvielfalt hat erfreulich zugenommen. Es wurden auch geschützte Arten festgestellt. Insgesamt hat die Zahl der Aeschenbrütlinge im Beobachtungsgebiet bei steigender Zahl an Laichstellen abgenommen. Die Lockströmung im Unterwasser der rauen Rampe des UGW ist zu gering. Aktuell gibt es Planungen zur Verbesserung der Situation durch Verengung der Rampe im Mündungsbereich.

Neukonzession KW Rhyburg Schwörstadt.

Am 8. Nov. fand eine Begleitkommissionssitzung statt.

Das Umgehungsgewässer auf deutscher Seite nimmt Formen an. Die Einlauf- und Auslaufbauwerke sind weit fortgeschritten, ein Testgerinne wurde vorgestellt. Das Umgehungsgewässer mit ca. 800m Länge führt eine Wassermenge gegen 1m³ / sec. Der Fischeinstieg muss so gewählt werden, dass das Einlaufbauwerk unterhalb der Turbulenzen gebaut wird.

Limmat

KW Wettingen

Eine Verbesserung am Fischeinstieg wurde aus Kostengründen zurückgestellt. Das Problem, dass insbesondere grössere Fische den Fischpass wenig benutzen, bleibt.

KW Aue

Im Rahmen der Bauarbeiten musste am 22.05. der Oberwasserkanal trockengelegt und abgefischt werden. Es wurden insgesamt 288 Fische elektrisch ausgefischt. Dabei wurden 225 Barben, 3 Aeschen, 9 Forellen, 17 Groppen und 1 Trüsche gezählt. Zwischenzeitlich ist die Dotierturbine eingebaut. Am 28.11. fand die Abnahme des Fischpasses statt. Die Strömung vom Lockwasser beim Einstieg ist ungenügend (ist 0.3m, soll >1m). Der AFV verlangt Nachbesserungen.

KW Schiffmühle

Fischpass, Umgehungsgerinne und technischer Fischpass sind am 25.5. unter Vorbehalt abgenommen. Das Umgehungsgerinne weist beim Übergang der tech. FAH zum Umgehungsgewässer grosse Turbulenzen auf, dito bei der FAH . Am Zählbecken soll eine

einfache Vorrichtung zur Umleitung des Wassers während des Zählbetriebes installiert werden.

Aare

KW IB Aarau

Das Baugesuch IBA wurde öffentlich ausgeschrieben. Der AFV erhebt Einsprache mangels Längsvernetzung. Der Fischauf- und Abstieg muss sichergestellt sein.

KW Rüchlig

Der AFV hat zu den ökologischen Ausgleichsmassnahmen schriftlich Stellung bezogen. Bei der Kettenbrücke sollen die geplanten Buhnen mit 2 Tonen Steinen verstärkt und erhöht werden. Bei der Uferbucht Oberwasser Stauwehr soll die Flachwasserzone so gewählt werden, dass keine Fischfallen entstehen. Das gleiche gilt für die Ausgleichsmassnahme Auenwald Summergrien. Am 31. Oktober anlässlich einer Begehung, werden die Vorschläge zu den Ausgleichsmassnahmen gutgeheissen.

FAH KW Beznau

Die neue Fischaufstiegshilfe weist 2 Einstiege auf. Der Einstieg 1, rechtsufrig liegt ca. 6m vor dem Bereich des Widerwassers. Es fliessen insgesamt ca. 450 l/sec durch die Fischtreppe und 350l/sec über die Lockstrompumpe. Wenn das WBK140m³ turbinert, sind die Fliessgeschwindigkeiten zu hoch, so dass nur schwimmstarke Fische den Auslaufkanal erreichen. Fazit: Es braucht 2 separate Einstiege. Ein Aufstieg linksufrig, FAH3, ist in Planung.

Kraftwerk Klingnau

Insgesamt sind 3 Fischaufstiegshilfen (FAH) vorgesehen, wobei die FAH am rechten Ufer und am Mittelpfeiler konkretisiert sind. Am linken Ufer ist eine FAH in Planung. An der 2. Begleitkommissionssitzung Klinke vom 12. November wurden insbesondere ökologische Ausgleichsmassnahmen vorgestellt. Auf Grund einer Gewichtung werden diese Massnahmen priorisiert. Insbesondere sollen auch die Seitenkanäle revitalisiert werden. Der AFV verlangt, dass auch ein Fischabstiegskonzept vorliegen muss.

9. Kleinwasserkraftwerke

KWK Hirschthal

Eine Besprechung zwischen SJF David Bittner, dem Kraftwerk Betreiber, Büro WFN, und dem AFV hat stattgefunden. Die Verbesserung am Ein- und Auslauf am Umgehungsgewässer und die ausstehende Fischzählung wurden terminlich fest genagelt.

WWK Schöffland

Die Konzessionsbedingungen werden seit Inbetriebnahme nicht erfüllt. Der Betreiber muss nun innert machbarer Zeit sämtliche Defizite in Ordnung bringen. Sollte dies nicht geschehen, muss er mit ernsthaften Konsequenzen rechnen.

10. Aabach

Der AFV ist vom Fischerverein Lenzburg informiert worden, dass trotz intensiver Bemühungen des Vereins u. A. der Forellenbestand leidet. BVUAU hat sich bereit erklärt, sobald verwaltungsintern die entsprechenden Unterlagen bereitgestellt sind, eine Besprechung zwischen allen beteiligten Parteien durchzuführen.

Schlusswort

Der Präsident und der Vorstand wünschen allen Fischerinnen und Fischern im 2014 kräftiges Petri-Heil, alles Gute und Gesundheit.

03.02.2014 Bra / AFV